

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 12 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:Halbjährig 2 Schill. Vierteljährig 1 Schilling.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer heutigen Nummer haben wir Post-
erlagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere
geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlags-
schein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für
das letzte Vierteljahr 1925 (Oktober bis Dezember)
welche 1 Schilling beträgt, zu verwenden. Gleich-
zeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten
Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr
für die ersten drei Vierteljahre 1925 noch nicht
beglichen haben, uns auch den hierfür entfallenden
Betrag einzusenden, damit in der Zusendung
unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die Verwaltung.

Internationale Bestrebungen in der Landwirtschaft.

Die grüne Internationale.

Schon seit langem sind Bestre-
bungen im Gange, internationale Orga-
nisationen zu schaffen, die sowohl in
wissenschaftlicher, sozialer, wie auch
ständischer Hinsicht die internationalen
landwirtschaftlichen Interessen zu ver-
treten und damit gleichsam eine Paral-
lele zu den internationalen Arbeitsin-
stituten und Arbeiterorganisationen bil-
den würde. Jahrelange Bestrebungen

haben nunmehr zu einem Erfolg geführt.

Wie wir erfahren, ist noch Ende
September die erste grosse internatio-
nale Organisation der Landwirtschaft
unter dem Titel: „Internationale Kon-
ferenz landwirtschaftlicher Vereinigun-
gen“ in Bern gegründet worden, um
eine gewissermassen wissenschaftliche
Zentralstelle auf internationaler Basis
ähnlich dem Arbeitsamte in Genf zu
schaffen. Diese Zentralstelle wird vor
allem internationale Markt- und Preis-
fragen, soziale Fragen, Produktionsvor-
aussetzungen usw. zu studieren und
zu regeln haben.

Landwirtschaftliche Organisationen
aller Staaten haben bereits Zustim-
mungs- und Beitrittserklärungen abge-
geben.

Die vorbereitenden Arbeiten hat
eine Expertenkommission, in der Ame-
rika, Frankreich, die Tschechoslowakei,
Italien, Deutschland, England, Holland,
Ungarn und Österreich durch ihren
Delegierten vertreten sind, geprüft,
während der bekannte Agrarpolitiker
Prof. Doktor E. Laur die Leitung der-
selben über hatte.

Delegierte aller beigetretenen land-
wirtschaftlichen Vereinigungen sind am

22. September im Kasinosaal in Bern
zusammgetreten, um nach den Be-
richten des Prof. Laur die internatio-
nale Organisation zu beschliessen und
eine provisorische Zentralstelle mit dem
Sitz in Bern, später wahrscheinlich
Rom, zu begründen. Als Leiter dieses
internationalen Büros dürfte wahrschein-
lich Prof. Laur, der internationalen
Ruf genießt, ausersehen sein.

Auch Österreich hat an der kon-
stituierenden Konferenz in Bern teilge-
nommen und zwar durch den Landes-
hauptmann-Stellvertreter von Nieder-
österreich Josef Reither, den Präsidenten
der n.-ö. Landwirtschaftskammer ver-
treten. Prof. Laur war übrigens erst
im heurigen Frühjahr selbst in Wien
und hat sowohl hier, wie auch beim
Warschauer Landwirtschaftskongress
mit der österreichischen Landwirtschaft,
die seit Jahren den Gedanken der
landwirtschaftlichen Internationale mit
besonderem Eifer und Nachdruck ver-
tritt, Fühlung genommen.

Interessant ist, dass die Gründung
in Bern nur eines der vielen Projekte
darstellt, die zur Frage der Bauern-
Internationale gegenwärtig in Vorbe-
reitung stehen. Die Berner Internatio-

Die alten Zünfte.

(141) — Von P. Gratian Leser. —

Je mehr ich mich mit der Geschichte
von Güssing beschäftige, desto deutlicher
erkenne ich die grosse Bedeutsamkeit un-
serer uralten Stadt nicht bloss in bezug
auf unsere Burg und deren Burgherren, die
im XVI. und XVII. Jahrhundert um Gross-
kaniczsa die chinesische Mauer bildeten, um
unsere Gebiete vor den Einfällen der Tür-
ken zu schützen, sondern auch in bezug
auf die Förderung des alten Handwerkertums.
Da dessen Geschichte äusserst viel Lehrrei-
ches enthält, wollen wir diese in unserer
Behandlung weiter verfolgen.

Bis jetzt machten wir in zwei Nummern
unseres Blattes einen allgemeinen geschicht-
lichen Überblick über die alten Zünfte. Von
nun an wollen wir uns ganz besonders mit
den Zünften und deren Statuten von Güssing,
und weil Güssing der Mittelpunkt aller Zünfte
des ganzen Güssinger herrschaftlichen Domi-
niums war, zugleich auch mit den Zünften
des heutigen fast ganzen Güssinger Bezirkes
befassen.

Zunächst möge eine deutsche Urkunde
vom Jahre 1693 folgen, deren Original im
Ungarischen verfasst ist, die Übersetzung
derselben ins Deutsche aber zu gleicher Zeit
erschienen zu sein scheint.

Wir Graf Adam von Batthyány des

Güssinger Schlosses immerwährender Herr,
des ersten Ihrer Kaiserlichen Majestät Leopold
und unserer gekrönten Königlichen Hoheit
Ratgeber, Kämmerer u. oberster Mundschenk.
Im Königreich Ungarn an der Donau Disseits-
teilen und an Kanizsa gehörige Angrenzun-
gen, Schlössern Oberster General Kapitän
und Statthalter des „feldichten Orts“. Wie
auch des Grafen Balhauser von Batthyány
meines leiblichen Bruders rechtmässiger Vor-
mund und Versorger. Ferner Graf Franz und
Sigismund von Batthyány des genannten
Güssinger Schlosses immerwährende Herren
u. s. w. Durch diesen gegenwärtigen Brief
geben wir allen, die es berührt, bekannt,
dass die in unserer Stadt Güssing wohnhafte
Riemer, Kürschner, Sattler, Schlosser und
Panzerermeister vor uns mit der Bitte erschie-
nen sind, wir mögen den Handwerksbrief,
den sie im verflossenen Jahre von den Kör-
mender Meistern gebracht haben, auch für
sie behalten und bestätigen. Weshalb sowohl
ihre demütige Bitte, wie auch einiger ehrsam-
en Menschen Fürsprache in Betracht zie-
hend, bestätigen wir kraft dieser Zeilen den
oberwähnten Zunftbrief in allen seinen Punk-
ten und Klauseln mit Beifügung nachstehen-
der Punkten.

1. Wenn sich unter den Schneidermei-
stern einige befinden, die durch Pelzfuttern
dem Kürschnerhandwerk einen Schaden zu-
fügen, solle von ihnen, so oft sie an derglei-

chen Arbeit sind gefunden und ergriffen
worden, für unsererseits 8 fl. und für die
Zunft 4 fl. Strafe eingehoben werden.

2. Wenn in unserer Stadt Güssing oder
in unserer herrschaftlichen Provinz Schwert-
feger, (Degenschmiede), Sattler, Kürschner,
Riemer, Schlosser oder Panzerer sich befin-
den, die in das betreffende Handwerk noch
nicht sind einverleibt, sollen mit Erlegung
von 12 fl. in die Zunft aufgenommen werden,
sonst ist ihnen der Handwerksbetrieb nicht
gestattet.

3. Von solchen Handwerkern, die auch
in anderen Gemeinden Platzgeld erlegen,
kann dasselbe auch an den in Güssing statt-
findenden Märkten gefordert werden.

4. Werden nicht Kürschner mit Ver-
schleiss von Futter angetroffen, so soll ihnen
die Ware (ausgenommen an den Jahrmärkten)
weggenommen werden, deren eine Hälfte
uns, die andere dem Handwerk zukomme,

5. So oft die Zunftmeister von Güssing
für alle die genannten Fälle von unseren
Beamten eine Beihilfe verlangen, sind die-
selben kraft dieses unseres Briefes zur Lei-
stung derselben verpflichtet. Zur grösseren
Bekräftigung haben wir diesen unseren Brief
mit unserer Handunterschrift und mit unse-
rem Siegel bestätigt.

Gegeben in unserer Burg Güssing den
29. Mai 1693 Graf Adam Batthyány, Graf
Franz Batthyány, Graf Sigismund Batthyány.



6. late wird gewissermassen eine wissenschaftliche Zentralstelle der Agrarier sein und damit die Arbeiten des internationalen landwirtschaftlichen Institutes in Rom, das eine Vereinigung der Regierungen darstellt, jedoch, da nur die Gesandten in demselben Sitz und Stimme haben, keine allzuweitreichende praktische Tätigkeit entfalten kann, in wertvoller Weise unterstützen und ergänzen. Übrigens war es auch gerade bei der Generalversammlung des internationalen Institutes in Rom im Mai 1924, wo die vorbereitenden Arbeiten zur Schaffung der Berner Konferenz beschlossen und die Experten gewählt worden waren. Neben diesem Berner Projekte nun, gibt es auch noch andere, die auf Schaffung einer grünen Internationale mit gewissermassen politischem Charakter als Gegenorganisation zur sozialistischen Internationale hinzielen.

Zwei Projekte sind es gegenwärtig, die im Vordergrund des Interesses standen. Das erste ging von Frankreich aus, wo die Konföderation von Frankreich bereits einen Teil der lateinischen, aber auch der überseeischen Staaten zu einer internationalen Organisation zusammengefasst hatte. Das zweite Projekt, das insbesondere in der Nachkriegszeit stark in den Vordergrund trat, ging von Deutschland, Österreich und Ungarn aus und hatte in dem deutschen Bauernführer Dr. Heim ihren stärksten Impuls. Seine Bestrebungen scheiterten daran, dass die damalige Zeit prinzipielle Auseinandersetzungen mit der von Frankreich inspirierten Internationale nicht opportun erscheinen liessen. Neuerdings jedoch scheint der Plan dieser zweiten Internationale wieder aufgenommen worden zu sein, freilich ist Deutschland hiebei als Initiator etwas in den Hintergrund getreten. In Mitteleuropa ist vor allem Ungarn der stärkste und unermüdlichste Initiator dieser Internationale.

Die erste Strassen-Nord-Südverbindung im Burgenlande.

Vor einiger Zeit hat in Wien eine Konferenz stattgefunden, an der Landeshauptmann Rauhofer teilgenommen hat. Seinem Einwirken ist es gelungen, die Bundesregierung zu veranlassen, endlich an den Bau der Nord—Süd—Strassenlinie zu schreiten. Wie nämlich nunmehr vom Finanzminister der Landesregierung mitgeteilt wird, hat die Bundesregierung für die Zwecke des Strassenbaues der Strecken Wulkaprodersdorf—Horitschon, Mannersdorf—Oberwarth u. Grosspetersdorf—Heiligenkreuz 3,250.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Das Land und die Bevölkerung haben hiebei für 35 Prozent aufzukommen, einen Betrag, der jedoch erst nach Fertigstellung der Strassenzüge zinsfrei in 10 Jahresraten abzustatten ist. Mit der Herstellung der Nord—Süd—Verbindung wird einem langgehegten und dringenden Wunsche der burgenländischen Bevölkerung Rechnung getragen. Insbesondere das südliche Burgenland wird über diese Nachricht Genugtuung empfinden.

Landtagssitzung.

Der Landtag wird dem Vernehmen nach um den 20. Oktober zusammentreten. Auf die Tagesordnung gelangen: Bauordnung, Strassenverwaltungsgesetz, Gemeindegeldgesetz, die Zuweisungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds und die Novellierung der Landarbeiterordnung, gegen die die Bundesregierung Einspruch erhoben hat. Ausserdem steht, wie wir hören, eine Novellierung des Bauernkammergesetzes bevor.

AUS NAH UND FERN.

Die Eröffnung der Lokalbahn Friedberg—Pinkafeld ist für Sonntag den 15. November 1925 in Aussicht genommen. Der Bundespräsident und die Vertreter der Regierung haben ihr Erscheinen zugesagt.

Kukmirn. Trauung. Am 28. September fand in der evangelischen Pfarrkirche Kukmirn die Trauung des allseits beliebten Tierarztes Dr. Albin Günther aus Eltendorf mit Fräulein Wilhelmine Kroyherr, Tochter des Realitätenbesitzers und Leiters der Bezirksstelle der Raiffeisenkasse aus Güssing durch den hiesigen Senior Johann Rajter statt.

Strem. Todesfall. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem vom Schicksal schwer geprüften Landwirt Ignaz Domitrovits zu. Vor kurzer Zeit raffte der Tod seine 16-jährige Tochter Julianna hinweg. Und schon wieder, am 2. Oktober 1925, musste er sein Kind Johann, einen hoffnungsvollen Jüngling von 16 Jahren, zu Grabe tragen. Die freiwillige Feuerwehr Strem und eine grosse Menschenmenge erwiesen dem jungen Menschen die letzte Ehre.

Güssing. Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung veranstaltet am 10. und 11. Oktober 1925 im Gasthofs des Herrn Josef Kneffel in Güssing eine Theateraufführung, das Lustspiel: „Die Dienstboten“ in 2 Aufzügen. Vor Beginn und während der Pause Musik. Eintritt frei. Platzanweisungen ab 7 Uhr. Beginn $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Spenden werden dankend angenommen. Nach Schluss der Vorstellung gibt die Zigeunerkapelle Hansi eine Tanzunterhaltung.

Tschanigraben. Unfall. Am 26. Sept. wollte sich der in Tschanigraben Bez. Güssing wohnhafte Landwirtin Rosina Pammer in ihren Garten zum Grasholen begeben, wobei sie von der Kuh ihres Nachbarn, welche ohne jedwede Aufsicht dort weidete, niedergestossen wurde, wobei Frau Pammer einen Bruch des Schlüsselbeines sowie leichtere Verletzungen am rechten Fusse erlitt.

Hagensdorf. Ein Tierquälerei. Der Wirtschaftsbesitzer Franz Klein aus Hagensdorf hat einer der eingespannten Kühe, weil sie auf einen Seitenweg abzweigen wollte, derart misshandelt, dass es ein öffentliches Ärgernis bildete und er angezeigt werden musste.

Güssing. Eine hartnäckige Bettlerin. Am 16. Sept. bettelten in der Ortschaft Rosenbergs, Gemeinde Güssing, die nach Neustift zuständige Anna Horvath und die in Rax zuständige Zigeunerin Angela Horvath von Haus zu Haus und liessen sich diesel-

ben trotz wiederholt ergangener Ermahnung durch die Besitzer nicht abweisen. Sie wurden durch eine Gend. Patrl. des Postens Güssing verhaftet und dem Bez. Gericht in Güssing eingeliefert.

Glasing. Sonntag am 4. Oktober nachmittag um 3 Uhr sah die Gemeinde Glasing ein Fest äusserster Seltenheit, nämlich das der Grundsteinlegung ihrer neuerbauenden Kirche, dem L. R. R. Bezirkshauptmann Dr. Ernst Mayrhofer, Sekretär Heinrich Pold samt Gemahlin, Verwalter Hotowi samt Gemahlin und viele Gläubige von Güssing, St. Nikolaus, Urbersdorf, Sumettendorf wie die ganze Gemeinde Glasing beiwohnte. Zunächst legte man in den Grundstein mehrere Schriften, auf welchen unter anderem die leitenden Persönlichkeiten der kath. Kirche, des Bundes von Österreich, des Landes von Burgenland, des Güssinger Bezirkes und der Gemeinde Glasing verewigt wurden. Dann hielt P. Quardian Alfons Pfeiffer eine praktische Predigt über die Bedeutung des Kirchengrundsteines, wonach P. Quardian mit Beihilfe des P. Gratian Leser die Zeremonien vollzog. Die Kirche kommt heuer noch unter Dach und nächstes Frühjahr wird sie nach Vollendung des Baues eingeweiht.

Wörtherberg. Unfall. Beim Besitzer Johann Wolf in Wörtherberg hat sich am 25. September eine Kuh derart mit Klee überfressen, dass sie im Garten zusammenstürzte. Mit Hilfe der Nachbarn hat Wolf die Kuh vom Boden aufgehoben, sie stürzte aber bald wieder zusammen und fiel hiebei auf einen Holzprügel, dass ein Stück desselben abbrach und mit einer derartigen Wucht auf die Seite flog, dass der Keuschler Kilian Sommer in Wörtherberg getroffen und bewusstlos zu Boden sank. Der zur Stelle gerufene Arzt Dr. Stopper stellte an dem Verletzten eine Gehirnerschütterung und einen Unterkieferbruch fest.

Glasing. Schadenfeuer. Dienstag den 6. Oktober nachmittag 2 Uhr kam in Glasing ein Schadenfeuer zum Ausbruch, dass die Scheune des Ignaz Deutsch No. 32 gänzlich einäscherte. Es verbrannte 60 Kreuz Weizenstroh und 60 Kreuz Kornstroh. Das Kornstroh war nicht reingedroschen sondern nur abschabast. Ausserdem verbrannte die Dreschmaschine, der Wagen und andere kleinere Wirtschaftsgeräte und was beim heurigen Futtermangel sehr schwer in's Gewicht fällt beiläufig 60 Meterzentner Heu, das zum Teil verbrannt, zum Teil verkohlt wurde und nur ein kleiner Teil wird zum Füttern verwendet werden können. Am Brandplatz war die Güssinger, die St. Nikolauer, die Sumettendorfer, die Urbersdorfer und die Dampfspritze des Herrn Grafen Paul Draskovits erschienen, welche letztere aber nicht in Aktion trat, da der Brand schnell lokalisiert war. Die Löscharbeiten erschwerten sehr der Wassermangel, andererseits war es für die Gemeinde Glasing ein grosses Glück, dass vollständige Windstille herrschte, denn bei starken Winde hätte infolge der vielen strohgedeckten Scheunen und Häuser die den Brandplatz umgeben ein grosses Unheil entstehen können. Die Ursache des Brandes ist noch nicht genau eruiert. Doch spricht man davon, dass Kinder mit Zündhölzchen unvorsichtig herumhantirten. Auch war die Scheune wie wir hören nicht versichert, was gleichfalls ein bodenloser Leichtsin ist.

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

Bezirksfeuerwehrtag.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, wurde Sonntag den 4. Oktober in Stegersbach der diesjährige Bezirksfeuerwehrtag abgehalten.

Der ganze Ort trug Festesschmuck, indem von den Giebeln der meisten Häuser Fahnen wehten und die grosse Bedeutung des Tages verkündeten.

Um 9 Uhr begann schon ein sehr buntbewegtes Leben, indem von allen Richtungen die Feuerwehren und Delegierten heranzogen.

Um 10 Uhr las Professor Dr. Tiefenthaler aus Güssing am Hauptplatze die Feldmesse, bei welcher der Gesangverein Stegersbach die deutsche Messe sehr würdevoll und präzis aufführte. Hierauf begaben sich die Feuerwehren unter klingendem Spiele in das Gasthaus Adolf Neubauer und versammelten sich dortselbst im grossen Saale.

Der Bezirksausschuss hielt zuerst eine Ausschuss-Sitzung, allwo die Gegenstände durchberaten und zur Vollversammlung vorbereitet wurden. Indem Bürgerm. Stellv. Josef Fenz die Anwesenden im Namen der Gemeinde herzlichst begrüßte, eröffnete Obmann Dr. Csaplovits um 11 Uhr die Vollversammlung und schilderte in schönen Worten die grosse Bedeutung des Feuerwehres. Hierauf referierte Bez. Feuerpol. Inspektor Karl Kaiser über Dienstabzeichen und gab ein klares Bild besonders über den neuen Feuerpolizeilichen Gesetzentwurf, und hob besonders die grosse Wichtigkeit und Dringlichkeit desselben hervor.

Eine grössere Debatte entstand, bei der Verteilung der 10% Feuer-Versicherungsabgabe. Nach verschiedenen Meinungsäustauschen einigte man sich dahin, dass für das heurige Jahr nur diejenigen Gemeinden in Betracht kommen, wo seit der Umschaltung neue Gründungen vorgenommen wurden besonders jene Gemeinden, welche mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen. Nächstes Jahr bekommen dann die übrigen Gemeinden und von Jahre 1925 angefangen soll jede Gemeinde nach Anzahl ihrer Häuser alljährig die Unterstützung beziehen.

Besonders wurde noch hervorgehoben, jeder Verein trachte die vorgeschriebene einheitliche burgenländische Uniform einzuführen und wurde beschlossen der Verband möge jedem Verein 2 Stück Uniform-Vorschriften zu senden.

Zum technischen Leiter des ganzen Bezirkes wurde Bez. Inspektor Karl Kaiser einstimmig gewählt und zugleich mit der Ausarbeitung und Leitung der im Bezirke an verschiedenen Orten abzuhaltenden Feuerwehr-Kurse betraut.

Als nächster Ort der Versammlung wurde Eberau bestimmt.

Indem der Vereinskassier vom Bezirke

übersiedelte, wurde einstimmig Insp. Schwarz gewählt. Nach Erledigung mehrerer interner Angelegenheiten wurde die Sitzung um 1 Uhr geschlossen.

Nachmittag 3 Uhr hielt die Ortsfeuerwehr eine Schul- und Angriffsübung ab.

Burgenland du bist mein Freud.

Wo im Wald die Tannen rauschen
Und im Bach die Wellen plauschen
Wo d' Madeln san so wuzelrund
Die Buama stark gar frisch und g'sund
Das ist mein schönes Burgenland.
Von der Lafnitz bis ins Pinkathal
Da hört man singen überall
Burgenland du bist mein Freud
Bleib dir treu zu jeder Zeit
Für dich schlägt nur mein Herz und Sinn
Weil i a Burgenländer bin.

Und tritt der Frühling herrlich ein
So kommen auch die Schwalben heim
Sucht jedes auf sein Nesterl froh
Und singen lustig in den Chor
Grüss Gott mein schönes Burgenland
Von der Lafnitz bis ins Pinkathal
Da singen d' Schwalben überall
Burgenland bu bist mein Freud
Bleib'n dir treu zu jeder Zeit
Für dich schlägt nur mein Herz und Sinn
Weil i a Burgenländer bin.

Stegersbach, 1925.

Karl Kaiser.

WAS GIBT'S NEUES?

Lehrerwahl. Georg Hotwagner, Lehrer in Stegersbach, wurde zum Oberlehrer an der röm. kath. Volksschule in Jabing gewählt.

Besitzwechsel. Die bekannte „Tauber“-sche Kunst- und Walzenmühle in Stegersbach ist nun endgiltig in den Besitz des als Fachmann bestbekanntesten Mühlenbesitzers Julius Tchet, Oberbildein, übergegangen.

Gemeindesitzung. Am 30. August fand die ordentliche Monatssitzung des Gemeinderates, Stegersbach, statt. Zuerst erfolgte die Überprüfung der Monatsrechnung welche 1929-22 S Einnahmen, 1472-71 S Ausgaben und 5825-80 S Kassastand ausgewiesen hat. Nach Erledigung mehrerer laufenden Angelegenheiten verlas der Bürgermeister eine Zuschrift des Eisenbahnausschusses Güssing—Stegersbach—Oberwarth, wo die Gemeinde aufgefordert wird, die zur Ausarbeitung des generellen Projektes auf sie entfallenden Spesen bewilligen zu wollen, was der Gemeinderat nach längerer Wechselrede auch bewilligte. Ferner wurde dem Gemeinderate die Entscheidung der Landesregierung bezüglich Deckung der Erhaltungskosten der Volksschule, mitgeteilt.

Generalversammlung des Selbst-aushilfsvereines Stegersbach. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder fand am 27. September die ordentliche Jahresgeneralversammlung des Selbst-aushilfsvereines Stegersbach, statt. Die diesjährige Jahresrechnung dieses seit 40 Jahren bestehenden Vereines ist ein glänzendes Zeugnis dafür, dass der Vorstand, als er den Verein im Vorjahre den jetzigen Verhältnissen entsprechend neu organisierte, den richtigen Weg gefunden hat. Das stetige, starke Anwachsen der Mitglieder liefert den Beweis, wie notwendig dieser vollkommen altruistische Verein besonders für die ärmere Klasse der Bevölkerung ist. Die Gründung dieses Vereines ist ein ganz besonderes Verdienst seiner Gründer und ein Zeugnis von edler selbstloser Gesinnung. Besonders muss hervorgehoben werden Herr Karl Kaiser sen., welcher den Verein seit seiner Gründung, 37 Jahre hindurch mit seltenem Eifer und Hingabe als Geschäftsführer leitete und erst vor 2 Jahren wegen Altersschwäche zurücktrat. Dem Geschäftsberichte sind folgende interessante Daten zu entnehmen: Mitgliederstand betrug Ende des Jahres 47 mit 1429 Anteile. Für Darlehen wurden ausgefolgt 15.872 S. An Wochenraten wurden 5727 S eingezahlt. Vom erzielten Reingewinne per 708-14 S wurden 141-60 S dem Reservefonde zugebucht, 506-54 S wurden den Mitgliedern als 16-prozentige Dividende gutgeschrieben und 60 S für Remunerationen verwendet. Im neuen Geschäftsjahre (ab 1. August 1925) sind bereits wieder 52 neue Mitglieder mit 1699 Anteile beigetreten.

Olbendorf. Zahlstelle. Der Selbst-aushilfsverein der Gemeinde Stegersbach und Umgebung errichtete in Olbendorf auf Wunsch der Bevölkerung eine Zahlstelle, deren Leitung Herrn Pfarrer Otto Wentzel, die Geschäftsführung aber Herr Oberlehrer Emerich Bauer übernommen haben.

Johann Strauss-Feier. Der „Musikverein Stegersbach und Umgebung“ veranstaltet anlässlich des 100. Geburtstages des grossen Walzerkomponisten Johann Strauss am 25. Oktober im Gasthofe des Herrn Hugo Bauer in Stegersbach ein Festkonzert. Das grossartige Programm wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Feuerwehrgründung. Sonntag den 27. September nachmittag erschien Feuerpolizei-Inspektor Karl Kaiser in Begleitung des Kreissekretärs Gruchol in der Gemeinde Güttenbach um die Gründung einer Feuerwehr vorzunehmen. Die ganze Gemeinde war im Schullokal versammelt und wurde der einstimmige Beschluss gefasst, eine neue Saugspritze anzuschaffen und wurde auch die Feuerwehr mit 42 Mann stark mit grosser Begeisterung gegründet.

Sonderbare Begebenheiten in Langzeil bei Güssing.

In zwei Nummern unseres Blattes erstatteten wir Berichte über die sich in Langzeil am 18., 19., 20., 30. Sept. und am 1. Okt. ereigneten sonderbaren Ereignisse. Nach Redaktionsschluss unseres früheren Blattes wiederholten sich diese Fälle noch Freitag am 2. Okt. früh bis 8 Uhr. Seit dieser Zeit herrscht dort Ruhe. Von den letzten Fällen erzählte man uns folgendes Ereignis. Da die Hausleute sich nicht getrauten allein zu bleiben, riefen sie bei angetretenen Erscheinungen die Nachbarschaft herbei. Unter diesen befand sich ein junger Bursch, der sich einen Scherz erlaubte und der beim ersten Flug eines Apfels sagte, dieser Apfel ist zu hart, diesen kann man ja gar nicht essen, ich hätte gerne einen weicheren; dies gesagt, kommt ein angeschlagener dahergeflogen. Aber solchen, meinte er, schmeisst man mir her, kaum hatte er dies ausgesprochen, fliegt ein fauler Apfel daher. Als er darüber auflachte, bekam er mit einem Stück Holz einen solchen Wurf auf den Kopf, dass ihm die Freude zum Lachen vergangen ist. Niemand von den Anwesenden konnte erklären, woher das Holz und die Äpfel gekommen sind.

Die weltliche Behörde hatte auch bis heute über diese Ereignisse noch keine Erklärung abgegeben, daher können wir nicht mitteilen, ob Hypnotismus, Magnetismus, Spiritismus, oder wie das Landvolk meint, Geistererscheinungen im Spiele waren.

Wir wollen auf eines noch die Aufmerksamkeit unserer geschätzten Leser lenken. Es gibt Leute, die aus Scherz in Verbindung mit diesen Geschehnissen manche Erdichtungen unter dem Volke erzählen, die dann in wieder vergrößerter Weise weitererzählt werden. Daher machen wir besonders die umliegenden Gemeinden aufmerksam, nicht alle Redereien zu glauben.

Zum Schlusse erklären wir nochfolgendes, da so viele ruhig u. vernünftig denkende und erfahrene Männer Zeugen von den von uns beschriebenen Erscheinungen waren, getrauen wir uns zu behaupten, dass etwas an der Sache liegt. P. Grat.

Otto Rothstock freigesprochen.

Derselbe, ein 20-jähriger Jüngling, hat den jüdischen Schriftsteller Hugo Bettauer vor einigen Monaten erschossen. Vor den Geschworenen verantwortete sich Rothstock dahin, dass er in dem Verfasser der Schmähschriften, worin das Christentum besudelt, das deutsche Volk verhöhnt und die Jugend verdorben wurde, einen Schädling gesehen habe, den er tötete. Die Geschworenen waren 6 gegen 6 Stimmen. Auf Grund dieses Verdiktes wurde Rothstock vom Gerichtshof freigesprochen und seine Überführung in eine Heilanstalt beantragt.

Wir verurteilen jeden Mord, jede Gewalttat, doch müssen wir fragen, wer mit dem Beispiel vorangegangen ist?

Wer hat im Jahre 1917 den damaligen österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stüryk erschossen?

Niemand anderer, als der jüdische sozialdemokratische Parteisekretär Dr. Adler,

der es später zum Nationalrat brachte.

Graf Stüryk wurde, als er beim Mittagessen sass, von Dr. Adler meuchlings erschossen. Die Sozialdemokraten sollen sich daher zuerst auf die Brust schlagen, denn angefangen haben nur sie und es lässt sich nicht ableugnen.

Güssing. Krankenhaus. Primarius Dr. Karl Singer ist vom 10. bis 20. Oktober verreist. Vertretung: Primarius Dr. Wilhelm Smital, Oberwarth.

Schandorf. Gefährliche Drohung. Der Landwirt Josef Magditsch aus Schandorf ist am 20. September angeblich bewaffnet in das Haus des Landwirtes Ferdinand Simonsics in Schandorf eingedrungen, hat diesen beschimpft und ihn und seine Familie mit dem Erschlagen bedroht. Vorher schon hatte er mit dem Simonsics auf dem Felde gerauft und diesem das Hemd vom Leibe gerissen. Magditsch wurde dem Bez. Gericht Oberwarth angezeigt.

Güssing. Unfall. Der in St. Nikolaus wohnhafte Landwirt Johann Gerger liess in seiner Sandgrube durch Arbeiter das Erdreich untergraben, um auf diese Weise und vor den Abräumungsarbeiten Sand zu gewinnen. Durch Unachtsamkeit wurde der in der Grube beschäftigt gewesene Arbeiter Ambrosius Horvath verschüttet und verletzt.

Badersdorf. Die eigene Mutter schwer verletzt. Am 28. 9. erstattete der Besitzersohn Franz Kummer aus Badersdorf am Posten Kohfidisch die Anzeige, dass er am selben Morgen nach vorangegangenen Streit seine Mutter schwer verletzt habe und zwar will er ihr beim Herabsteigen von dem Dachboden auf der Stiege von rückwärts einen Schlag auf den Kopf versetzt haben, wodurch sie das Gleichgewicht verloren hat, und die Treppe herabgestürzt ist und unten blutüberströmt liegen geblieben ist. Dies entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Die Mutter des Rohlings gab nämlich hierüber an, dass sie nicht von der Stiege herabgestürzt sei, sondern von ihrem Sohne solange geschlagen worden sei, bis sie ohnmächtig zusammenbrach. Die Verletzungen bezeichnet der behandelnde Arzt Dr. Stehlo aus Gross-Petersdorf als schwere.

Güssing. Verhaftet. Der wegen verschiedener Delikte gesuchte Bäckergehilfe Moritz Singer wurde am 30. 9. von der Güssinger Gendarmerie verhaftet und dem dortigen Bez. Gericht eingeliefert.

Weinlesefest. Die freiw. Feuerwehr von Stegersbach veranstaltet am Sonntag den 18. Oktober 1925 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Anton Six ein Weinlesefest. Eintritt 60 Groschen und Steuer. Musik besorgt die Vereinskapelle.

Grosspetersdorf. Verhaftung. Michael Artner wurde am 23. 9. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und gefährlicher Drohung bei einer bei ihm vorgenommenen Pfändung verhaftet und dem Bez. Gericht Oberwarth eingeliefert.

Frauenkirchen. Tödlich verunglückt. Am 26. Sept. wurde eine der burgenländischen Landesregierung gehörende Baggermaschine mit einem der Eisenstädter Bauabteilung gehörenden Lastenauto vom Schafflerhofe auf den Bahnhof in Frauenkirchen

transportiert. Die Verladung auf das Auto war schwierig, weil die einzelnen Bestandteile bis zu 4000 kg schwer waren, doch wurde diese Arbeit anstandslos geleistet. Während des Tranzportes zum Bahnhof geriet der rückwärtige Teil des Autos ins Schleudern, wodurch der rückwärts verladene Motor des Baggers mit den mitfahrenden Leuten herunter geschleudert wurde. Der Zimmermann Jakob Kirschner aus Frauenkirchen war auch bei diesen Leute, welche vom Auto fiel, wobei er einen Schädelbruch erlitt und auf der Stelle tot war.

Deutsch-Kreutz. Rauferei. Am 20. 9. gegen 17 Uhr geriet der Besitzersohn Ferd. Artner mit dem Maurer Johann Artner im Gasthause des Michael Reszner in einen Streit, welcher in eine Rauferei ausartete, wobei Johann Ortner mit einem Messer am Kopf verletzt, sowie in den Daumen der rechten Hand gebissen wurde.

Deutsch-Kreutz. Aufgegriffen. Der russische Staatsangehörige Sergej Iszajev ist am 27. 9. gegen 19 Uhr auf Schleichwegen aus Ungarn über die österreichische Grenze gekommen und wurde in Deutsch-Kreutz aufgegriffen. Er gab an, dass er bis 20. 9. in Balassa unweit Budapest als Tischler gearbeitet habe. Er beabsichtigt nun, in seine Heimat nach Russland zu reisen und konnte in Ungarn keine Reisedokumente erhalten, weshalb er nach Wien gelangen wollte, um sich bei der Sowjetgesandtschaft einen Pass geben zu lassen.

Nikitsch. Unbefugter Grenzübertritt. Am 24. 9. wurden die landwirtschaftlichen Arbeiter K. Petkowitsch, Johann Prikosovich und K. Balogh aus Undt in Ungarn unweit Nikitsch von Ungarn kommend, angetreten und da sie keine Dokumente hatten, über die Grenze zurückgewiesen.

Miedlingsdorf. Verhaftet. Anlässlich der Vornahme einer Exekution am 23. 9. beim Gastwirt Michael Artner in Miedlingsdorf musste den Gerichtsvollzieher von der Gend. Assistenz geleistet werden, bei welcher Amtshandlung Artner sich wie tobsüchtig benahm und die Exekution dadurch vereiteln wollte, indem er das gepfändete Gut zu zertümmern begann und durch Drohungen die bei der Exekution mithelfenden Arbeiter einzuschüchtern versuchte. Auch brachte sich Artner bei der Demolierung von Küchenschirre eine schwere Verletzung an der Innenfläche der linken Hand bei, durch welche die Schlagader zertrennt. Artner wurde verhaftet und nach ärztlicher Behandlung dem Bez. Gericht in Oberwart eingeliefert.

Neustift. Die Jugend von Neustift veranstaltet am 11. September 1925 in den Gasthauslokalitäten Feiler ein Weinlesefest.

Pamhagen. Ein Mordversuch. Am 27. 9. schlich sich ein unbekannter Mann auf den Dachboden des Kleinhäuslers Anton Schwarz in Pamhagen. Die Schwiegermutter des Schwarz schlief unterhalb des Bodens, wurde durch das Geräusch wach und begab sich in den Hof um Nachschau zu halten. Als sie die Türe öffnete, lief der Einschleicher über die Bodenstiege herunter und feuerte gegen die Schwiegermutter des Schwarz einen Schuss ab, welcher Frau Bleich an der Brust nur leicht verletzt hat. Der Täter wurde sofort verfolgt, konnte aber nicht eingeholt werden.

Jennersdorf. Ausschreibung einer Prämie. Dem Kaufmann Josef Decker in Jennersdorf wurden in der Nacht vom 18. auf 19. September ungefähr 200 Blaudruck, Stoffe und Wirkwaren durch Einbruch gestohlen. Wer auf die Spur der Diebe führt, erhält 2 Millionen (200 Schilling) und wenn die Stoffe zustande gebracht werden 5 Millionen (500 Schilling) sofort bar in den neuen österreichischen Schillingsnoten, auf Verlangen sogar zum Teil in österreichischen Silberschillingen ausbezahlt. Aufmerksam wird gemacht, dass auch der Diebsteilnehmer nach § 187 des österreichischen Strafgesetzes, auch wenn er Jugoslave oder Ungar ist, straflos wird wenn er die Sache anzeigt und dadurch der Schaden gut gemacht wird. Es ist selbstverständlich, dass der Name des Anzeigers geheim gehalten wird und niemand erfährt, wer den Diebstahl aufgedeckt hat. Er braucht weder zu Gericht noch sonst wo als Zeuge zu gehen. Wer sich also die ausgeschriebene Prämie verdienen will, komme zum Gendarmeriepostenkommando in Jennersdorf.

Für Feuerwehr-, Ernte- und Weinlesefeste sind Konfetti und Serpentin stets am Lager in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Kohfidisch. Ein liebevoller Vater. Am 21. September kam der Besitzer Josef Baldastl aus Neuhaus i. d. Warth mit seinem Sohne aus geringfügiger Ursache in einen Streit, in dessen Verlaufe der Vater seinem Sohne, welcher Kriegsinvalid ist, mit der Mistgabel einen Stich in die rechte Hand versetzte. Er wurde angezeigt.

Bocksdorf. Weinlesefest. Am 27. Sept. 1925 veranstaltete der Burschenbund von Bocksdorf unter ihrem Obmanne dem Landwirtssohn Kalmann Pelzmann im Gasthause des Josel Pelzmann ein Weinlesefest. Unter der Mitwirkung der Bocksdorfer Musikkapelle, der Kapellmeister Franz Schneemann ist, nahm das Fest einen fröhlichen Verlauf, bei dem insbesondere die Jugend auf ihre Rechnung kam und bis frühmorgens zusammenblieb.

Ollersdorf. Unfall. Die in Ollersdorf Nr. 147 wohnhafte 70-jährige Theresia Janisch stieg am 26. Sept. auf einer Leiter auf dem Heuboden, um für das Vieh Heu zu holen. Als sie mit dem Heu heruntersteigen wollte, wurde sie infolge ihres hohen Alters schwindlig und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 5 m vom Heuboden auf die Tenne, wobei sie sich am Kopfe, an der linken Schulter und an beiden Händen schwer und am linken Unterschenkel verletzte.

Burgauberg. Eine grobe Schwiegertochter. Die in Burgauberg wohnhafte Christine Hirschbeck hat am 24. Sept. ihren im gleichen Hause wohnenden Schwiegervater Josef Hirschbeck durch Schläge ins Gesicht verletzt, so dass er dieserwegen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Stegersbach. Ein rabiater Ehegatte. Johann Ifkovits aus Stegersbach hat am 20. Sept. mit seiner Tochter Agnes einen Streit inszeniert, in den sich auch die Gattin Theresia, die krank im Zimmer darniederlag, mit einmengte. Hierbei hat Ifkovits seine Gattin mit einem Holzscheite geschlagen und verletzt. Sie musste ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.

Güttenbach. Ein gewohnheitsmässiger Raufer. Am 19. September abends entstand im Gasthause des Johann Stubitsch in Güttenbach zwischen den dort wohnhaften und als Gäste anwesenden Maurer Josef Bauer und Stefan Haiszan ein Streit, welcher in eine Rauferei ausartete, wobei Haiszan verletzt wurde. Als der Gastwirt den als Raufer bekannten äusserst rabiaten Bauer aus dem Lokale drängen wollte, bemerkten einige Gäste, dass Bauer sein Taschenmesser gezogen und in der Hand versteckt hatte, worauf er von den anwesenden Gästen verprügelt und ins Freie gesetzt wurde.

Freie Lehrstelle. An der zweiklassigen röm. kath. Volksschule in St. Michael gelangt die Klassenlehrer(in)stelle zur Besetzung. Gesuche sofort an den Schulstuhl. Wahl am 18. Oktober 1925. Die Schulleitung.

Oberwarth. Ein betrügerischer Agent. Der Agent Fred Eisler aus Wien liess sich von dem Oberwarther Fiaker Samuel Wagner mittels Wagen in mehrere Orte des dortigen Bezirkes führen und spiegelte vor, dass er die aufgelaufenen Kosten für die Fahrt am 15. 8. bezahlen werde, was jedoch nicht geschah.

Nikitsch. Pflugdiebstahl durch Ungarn. Am 17. Sept. wurden von den Landwirtsöhnen Franz Kirkovics, Alois Bizzer und Alois Tollhammer aus Perezsteg in Ungarn von einem Felde unweit der ung. Grenze auf österr. Gebiet ein dem Besitzer Stefan Schaffer aus Nikitsch gehörender Pflug gestohlen und nach Ungarn gebracht. Der Pflug wurde am 22. Sept. vom ung. Gend. Posten Gr. Zinkendorf unweit Perezsteg aufgefunden und dem Besitzer zurückgestellt. Die Anzeige wurde erstattet.

Oberwarth. Angezeigt. Schichta Franz hat am 23. September aus dem im Bau befindlichen Hause S. Schlenger in Oberwarth Fensteroliven zum Nachteile einer Grazer Möbelfabrik gestohlen. Die Oliven wurden zustande gebracht, Schichta verhaftet und dem dortigen Gerichte übergeben.

Finanzkontrollausschuss. Am 24. September tagte in Sauerbrunn unter dem Vorsitze seines Obmannes Wimmer der Finanzkontrollausschuss des burgenländischen Landtages. In der ganztägigen Sitzung wurden laufende Finanzangelegenheiten erledigt. Da Abg. Wimmer sein Mandat im Unterausschuss niedergelegt hat, tritt an diese Stelle der Abg. Tomsich, so dass der Unterausschuss nunmehr aus den Abgeordneten Reisz, Tomsich und Dr. Walheim besteht.

Bad Tatzmannsdorf-Shimmy. Text von Ferdinand Kögl, Musik von Silvester Schieder. Gewidmet dem Herrn Bezirkshauptmann Hermann Alzner Obmann der Kurkommission Bad Tatzmannsdorf. Zu haben zum Preise von 2 S 50 g, in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Der neue Uhren- und Radio-Katalog wird auf Verlangen jedem Leser von der Firma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstr. 18, gratis zugesendet.

Neutal. Diebstahl. Die in Neutal wohnhaften Zigeuner Marie Budian, Simon Budian, Agnes Horvath, Elisabeth Papai wurden am 21. Sept. mit 90 kg Winteräpfeln betreten, die sie von den Obstbäumen am Noppterberg zwischen Neutal und Stoob

entwendet hatten. Die Eigentümer erleiden einen Schaden von 54 S. Sämtliche Zigeuner wurden dem Bez. Gerichte Oberpullendorf angezeigt.

Purbach. Ein unbekannter Selbstmörder. Am 19. Sept. nachm. wurde von Paul und Florian Hafner aus Purbach gelegentlich eines Pürschganges im Osliper Walde u. zw. im sogenannten Kichelgraben, Gemeindegebiet Purbach eine unbekannte männliche Leiche im Bache liegend aufgefunden.

Allhau. Gasthausexzess. Am 6. Sept. war der Besitzerssohn Josef Koch aus Allhau im Gasthause des J. Hagenauer in Buchschachen, wo eine Tanzunterhaltung abgehalten wurde. Hier nahm er einen Revolver, welcher geladen war, und schlug einigemal auf einen besetzten Tisch auf, dass eine Patrone aus dem Laderaum sprang. Hierauf wollten ihm der Gastwirt, dessen Sohn und mehrere Gäste die Waffe wegnehmen, was er sich nicht gefallen lassen wollte, worauf er von den erregten Gästen verletzt wurde. Am nächsten Tage erstattete er die Anzeige, dass ihm beim erwähnten Vorfalle die Brieftasche mit 150 S und seine Tulasilberuhr gestohlen worden seien.

Gols. Ein liebevoller Gatte. Der in Gols wohnhafte Schuhmachermeister Josef Bitter lebt schon seit längerer Zeit mit seiner Gattin Katharina in Unfrieden. Diese machte öfters dem Gatten wegen seiner Leichtgläubigkeit Vorwürfe und versuchte einzuwirken, damit er das schwer erworbene Geld nicht in leichtsinniger Weise vergeude. Es kam darum letzts zu heftigen Auftritten, welche am 19. Sept. zu Tötlichkeiten ausarteten. Bittner warf einen Sessel gegen seine Frau, wobei sie verletzt wurde.

Nickelsdorf. Ein neuer Verwaltungssekretär. Am 21. Sept. hat der neue Verwaltungssekretär Heim, der von der Landesregierung hierher versetzt wurde, sein Amt angetreten.

Offener Sprechsaal.*)

Warnung!

Ich warne Jeden, Verleumdungen über mich auszusprengen oder gehörte weiter zu verbreiten, da ich sonst gegen Jeden den gerichtlichen Weg in Anspruch nehme.

Anton Sándor
Heiligenkreuz.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kundmachung.

Die Sparkassa-Aktiengesellschaft, Stegersbach, gibt bekannt, dass sie ab 1. Oktober 1925 nach Schilling-Einlagen 10% Zinsen
„ Dollar-Einlagen 8% „
„ ung. Kronen-Einlag. 5% „
zahlt. Die Rentensteuer zahlt die Sparkassa aus Eigenem.

Stegersbach, am 30. Sept. 1925.

Die Direktion.

Uhren- u. Radio-Katalog gratis.



Hallo! Hallo!
8 Tage Probe!

Nickeluhr mit Kette . . .	S 6.—
Doppelmanteluhr . . .	S 10.—
Echte Doxa-Uhr . . .	S 35.—
Echte Omega-Uhr . . .	S 50.—
Echte Gold-Eheringe . . .	S 15.—
Pendeluhr, Turmschlag . . .	S 28.—
Prima Weckeruhr . . .	S 6.—

1 Jahr schriftliche Garantie. Versand per Nachnahme

Max Böhnel, Wien, IV. Margaretenstr. 18 Abt. 164.
Radioapparat S 10.—, Doppelkopfhörer S 12.—, Einlampen-Apparat S 50.—. Sämtliches Radiomaterial.

Möbel!

Nur kurze Zeit

verkaufen wir infolge Raummangel zu bedeutend reduzierten Preisen

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Matratzen
Ottomane

M. Pichler & Sohn Graz, Tegetthoffgasse 10.

August Orechovsky, Büchsenmacher
Graz, Schmiedgasse 21 (im Hofe rechts).
Tel. 4598



Alle Arten Gewehre, Repetierpistolen, Revolver usw. — Reparaturen und brünieren prompt und billigst. Gelegenheitskäufe in gebrauchten Gewehren und Revolvern. Auch Teilzahlungen nach Übereinkommen. Verlangen Sie Preisliste! Staunend billige Patronen- und Hülsenpreise. Einkauf von alten Pistolen und Gewehren. Musterhülsen und Preiskataloge gegen Einsendung der Retourmarke gratis.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 236,000,000 öst. K.
Einlagen: über 4 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 10%o-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.
Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.
Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **100%o-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Pelzwaren, Kappen & Hüte

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Leopold Klein

Wien XV. Mariahilferstr. No. 146

sowie sämtliche Uniformierungskappen & Proprietäten für Bahn, Post, Feuerwehr etc.

Ein Jagdgewehr

(Kaliber 24)

ist preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Abonnieren, lesen und verbreiten die
GÜSSINGER ZEITUNG

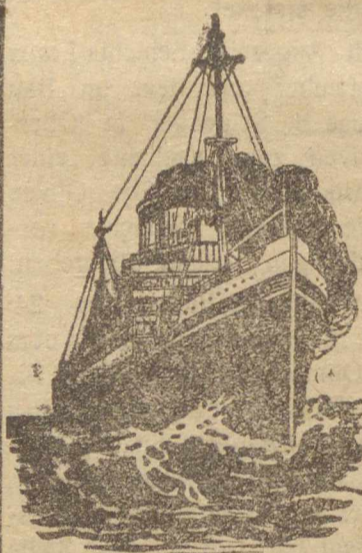
Beehre mich mein reichhaltiges Lager an ungarischen

Weiß- und Rotweinen

zu den günstigsten Preisen zu empfehlen. Hochachtend

Albert Rath, Gastwirt

Güssing.



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnell dampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas

Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Schreibmaschinen

fabriksneue, fast neue und gebrauchte und deren Zugehör für sämtliche Systeme liefert zu den billigsten Preisen

Schreibmaschinenhaus Hans Winkler

Graz, Frauengasse 7/III. (Thonethof)

Vertreter und ständiges Lager in neuen und fast neuen **Schreibmaschinen** und Reparaturen-Anmeldestelle für das südliche Burgenland bei

Béla Bartunek, Schreibwarenhandlung, Güssing

5—6 neue Schreibmaschinen immer am Lager.